

Save The World

Von SurgeonOfDeath

Kapitel 4: Ohne Titel

Kapitel 4:

Sowie Jack und Ianto klappten bei der Aussage von Owen die Münder auf. Denn mit so etwas hätten beide nicht gerechnet. Am wenigsten allerdings der Waliser. Schließlich war er ja ein Mann und konnte vom Prinzip her eigentlich gar nicht schwanger werden. Jedoch wusste er, dass bei Torchwood alles möglich war. Jedoch lagen mehr als genug Fragen auf seinen Lippen, die er jetzt irgendwie versuchte in seinem Kopf zu ordnen und dann schließlich anfang zu fragen: „Wie kann das sein?“

Owen wusste, dass diese Frage schon kommen würde. Nur hatte er darauf jetzt so gar keine Antwort. Zumindest solange nicht, bis es in seinem Kopf anfang klick zu machen. Er hatte die Glasscherbe untersucht, die in Iantos Bauch gesteckt hatte und herausgefunden, dass dort einige kaum sichtbare Eier dran gewesen waren, die wahrscheinlich noch nicht befruchtet wurden. Zu sehr hatte er gehofft, dass davon nichts in den Körper des Walisers gedrungen war. Jedoch wie er bemerkte, war dies passiert und wurden wohl von Jack befruchtet. Nun brauchte er allerdings eine Erklärung warum er nichts gesagt hatte und diese sollte schnell kommen, da er schon die Blicke seiner beiden Kollegen auf sich spürte. So holte er tief Luft und antwortete schließlich: „Ich hätte da vielleicht eine Erklärung. Nun... an der Glasscherbe, die Ianto in seinem Bauch hatte, waren Eier... Nicht irgendwelche Eier, sondern laut meinen Nachforschungen von Aliennatur. Höchst wahrscheinlich... nein auf jeden Fall... haben sich auch einige in ihn eingenistet und wurden dann durch dich, Jack, befruchtet.“

Jetzt horchte Jack richtig auf. Auch er hatte die ganze Zeit gegrübelt, wie es passieren konnte, dass Ianto auf einmal schwanger wurde. Denn soviel er wusste, war er von keinem Shapeshifter gebissen worden. Eine andere Erklärung hatte er allerdings nicht. Doch als Owen seine Erklärung abgab, zog er eine Augenbraue hoch und fragte: „Und warum erfahre ich davon nichts? Ich hatte doch darum gebeten, jede einzelne Sache, die sich aus dem Labor heraus finden lässt, auf meinem Tisch zu haben!“

„Ja, kann ich wissen, dass sich Eier eingenistet haben, die du gleich befruchtest?“, meinte Owen darauf gereizt, weil er diese Anschuldigung nicht auf sich sitzen lassen wollte. „Zudem wollte ich Ianto nicht wieder aufschneiden, um nachzusehen, ob sich nicht wirklich sichtbare Eier in seinem Körper befinden!“

lanto wurde dieser ganze Streit gerade zu viel und er legte seinen Kopf in seine Hände. Er wollte von dem ganzen Mist nichts mehr hören. Doch wurde das alles nicht leiser und hinzu kam das seine Übelkeit wieder auftauchte, die der Waliser versuchte zu unterdrücken. Irgendwie musste er nachdenken, was mit dem Etwas in ihm drin passieren sollte und das konnte er nicht bei dem ganzen Krach um ihn herum.

„Verdammt noch mal! Es reicht!“, fing er dann schließlich sauer an zu schreien, somit er bei beiden Männern die volle Aufmerksamkeit hatte. Erst dann versuchte er ruhig zu bleiben und atmete tief durch ehe er etwas leiser hinzu fügte: „Und was passiert jetzt?“

Jack war ziemlich sauer gerade und wollte Owen gehörig zusammenstauchen, weil dieser ihm nichts von der Sache erzählt hatte. Immerhin sollte er schon als Chef über alles informiert werden, was bei solchen Sachen raus kam. Gerade wollte er den Mund öffnen, um etwas zu sagen, aber hörte dann von lanto unterbrochen, weswegen er diesen wieder schloss und eine Hand auf dessen Schulter legen wollte. Schließlich war es nicht gut wenn er sich gerade jetzt so aufregte. Doch er hielt mit seiner Bewegung inne, als er die Frage hörte. Kurz musste er selbst schlucken, da Jack noch nicht mal selbst wusste was sie jetzt machen sollten. „Ähm... wir können versuchen es raus zu holen“ sagte der Captain, ohne eigentlich darüber nachgedacht zu haben. Schließlich war das Kind ja auch seines. Auch wenn es bisher nur die Befruchtung war.

Nur einer Person war das bisher klar, dass das kleine Etwas, was in ihm heran wuchs, nicht wirklich irgendwas war, sondern ein ungeborenes Leben was den beiden Männern gehörte. Die Person war lanto höchst persönlich. Ob es bei ihm die soziale Ader war oder einfach nur seine Muttergefühle, die in ihm durchkamen, konnte niemand sagen. Zumindest wurde er bei den Worten, dass man das Ungeborene ja aus ihm raus holen könnte, ziemlich sauer. Deshalb sprang er auf und fuhr Jack an: „Ist dir eigentlich klar, was du hier sagst, Jack Harkness? Du willst dein Kind sterben lassen? Ist dir eigentlich klar, dass es ein lebender Mensch ist obwohl es noch nicht geboren wurde? Boah nee... echt unglaublich.“ Der junge Mann musste sich stark zusammen reißen, um seinen Boss und Partner nicht eine schallende Ohrfeige zu verpassen. Aber er schaffte es und stapfte sauer davon.

Jack war darauf mehr als sprachlos. Denn so sauer hatte er den Waliser ja noch nie erlebt. Jedoch wusste er erst mal selbst nicht was er darauf erwidern sollte. Als lanto weg war, blickte er dann zu Owen und fragte: „Ist das was in lanto heran wächst überhaupt menschlich?“

Er musste es wissen. Denn wenn es wirklich so war, dann war seine Reaktion total falsch gewesen. Schließlich wollte er nicht sein eigenes Kind sterben lassen

„Ähm... das kann ich dir noch nicht sagen, aber ich kann es in wenigen Minuten raus finden“, war sogleich die Antwort von Owen. Er hatte den Streit der beiden mitbekommen, aber dennoch wollte er sich da jetzt nicht einmischen. Auch wenn es etwas peinlich war, einfach nur dazustehen und zu zuhören.

Jack wollte gerade den Mund öffnen, um etwas darauf zu sagen, aber da kam Tosh in den Krankensaal und sagte, dass der Verteidigungsminister ihn sprechen wollte. Irgendwie empfand er es wirklich mal wieder als perfektes Timing, die der Mann

hatte. Allerdings wollte er ihn auch nicht warten lassen, weshalb er sich auf den Weg machte. Doch blieb er in der Tür stehen und sagte noch zu Owen: „Beeil dich.“ Schließlich war er doch sehr neugierig, was bei der Sache raus kam und irgendwie musste er sich ja auch bei Ianto wieder entschuldigen. Doch zuerst war der Verteidigungsminister dran, den er jetzt nicht mehr warten lassen wollte, und sich deshalb auf dem Weg zum Telefon machte.

Ianto hatte sich in den Umkleieräumen zurück gezogen. Er musste jetzt etwas allein sein. Denn er musste zugeben, dass die Worte von Jack ihn traurig gemacht hatten. Er hätte nie gedacht, dass sein Boss überhaupt je an Abtreibung denken konnte. Schließlich gehörte das etwas in ihm drin zu ihnen beiden. Es war zwar etwas ungewöhnlich, da er ja eigentlich ein Mann war und im Normalfall nicht schwanger werden dürfte, aber dennoch war es ein Leben, das in ihm heran wuchs. Er hatte sich gegen eine Wand gelehnt und strich über seinen Bauch, wo noch keine Wölbung zu erkennen war. Kurz schloss er seine Augen und seufzte leise auf, ehe er diese dann wieder öffnete und seinen Blick zu seinem Bauch führte. „Du brauchst keine Angst zu haben. Vielleicht will dein Daddy dich nicht. Doch kannst du dir ganz sicher sein, dass ich eine ganz andere Meinung habe. Von mir wirst du Leben geschenkt bekommen. Ganz egal, ob ich dazu irgendwie verschwinden muss oder nicht.“

„Ich denke, das wird nicht nötig sein.“, hörte der Waliser dann plötzlich jemanden von der Tür her sagen und er zuckte förmlich zusammen, weil er damit am nicht gerechnet hatte. Weder, dass hier mit ihm jemand sprach, noch, dass es ausgerechnet Jack war, der zu ihm meinte, dass es nicht nötig war.

„Ach... und warum nicht?“, fragte der Jüngere in seine Richtung und verschränkte dabei schützend seine Hände um seinen Bauch.

Natürlich bemerkte Jack die Bewegung und er wusste, was für einen Fehler er gemacht hatte. Wahrscheinlich hätte er erst Owen fragen sollen ehe er seine Worte ausgesprochen hatte. Denn jetzt nach dem Gespräch mit dem Arzt war er schlauer geworden und nun wollte er die Ergebnisse auch Ianto erzählen.

„Ianto, ich weiß, das was ich gesagt habe, war falsch. Doch da wusste ich auch noch nicht, dass es Menschlich ist. Owen hat rausgefunden, dass in dem kleinen Etwas in dir, Gene von uns Beiden sind. Wobei allerdings auch zehn Prozent Alienanteil dabei ist. Aber das ist recht wenig.“

„Das heißt ich muss jetzt bei Torchwood bleiben und mich von Owen sämtliche Tests unterziehen lassen?“, fragte Ianto flüsternd und sah Jack dabei an. Immerhin kannte er die Protokolle so gut, dass er jetzt eigentlich wusste was man mit ihm machen sollte. Er würde in Quarantäne kommen und wahrscheinlich erst wieder raus kommen, wenn das Kind geboren wurde.

„Um Gottes Willen. Scheiß auf die Protokolle. Du bist mit einem Torchwood-Mitarbeiter zusammen da, ist es okay wenn wir die ignorieren. Ich werde dich hier garantiert nicht allein lassen“, antwortete Jack lächelnd und strich sanft über Iantos Wange. Wenn er ehrlich war, hatte er bei dem Jüngeren sowieso noch nie auf die Protokolle geachtet. Weder bei der Sache mit Lisa, noch bei sonst irgendwas und dabei hatte er keine Probleme bisher gehabt. So würde er das auch jetzt nicht haben. Schließlich war es ja nur ein Kind. Ihr Kind. „Es ist immerhin unser Sohn.“, fügte er noch grinsend hinzu. Er wusste grad selbst nicht warum er ausgerechnet an einen Sohn

dachte, wo doch eine Tochter genauso gut möglich wäre.

„Sohn? Oh nein, mein Lieber. Ich kann dir versichern, dass es kein Sohn wird. Ganz sicher wirst du am Ende ein Mädchen in den Armen halten. Ich hab es im Gefühl. Denn irgendwie hab ich seit Tagen enormen Hunger auf Süßes“, meinte Ianto und musste Jack angrinsen. Das war sogar die Wahrheit und eigentlich war er ja kein Fan von Schokolade oder anderen Süßigkeiten. „Und glaub mir, Jack. Ich weiß, wovon ich rede.“

„Ja, schon gut. Schon gut. Aber weil du schwanger bist, bekommst du jetzt erst mal was zu essen. Schließlich haben wir ja noch nicht gefrühstückt. Du bekommst soviel Schokoladenhörnchen, wie du essen kannst“, antwortete Jack lachend und gab Ianto erst mal einen Kuss, während er sanft über dessen Bauch streichelte. Nicht mehr lange und man konnte dann wirklich etwas davon spüren. Egal was es werden würde, ob nun Mädchen oder Junge, er würde es lieben.